



# Gemeinderat

---

## Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 25. September 2008  
im Sitzungssaale des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 21:00 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender  
1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf  
2. Bgmstv. Herbert Mayer  
StR Ing. Bernhard Wolf  
StR Mag. Manfred Jenewein  
StR Hubert Niederbacher  
GR Eva Lungler  
GR Richard Reinalter  
GR Stefan Oberdorfer  
GR Simone Luchetta  
GR Markus Gerstgrasser  
GR DI Andreas Pfenniger  
GR Franz Huber  
GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler  
GR-Ers. Christoph Schnegg  
GR-Ers. Helene Eberl  
GR-Ers. Arno Pirschner  
GR-Ers. Gabriele Greuter

Abwesend und  
entschuldigt:

StR Konrad Bock  
GR Norbert Lettenbichler  
GR Hansjörg Unterhuber  
GR Mag. Kurt Leitl  
GR Ing. Roland König

Weiters an-  
wesend:

Mag. Elisabeth Reich

Schriftführerin:

Sonja Streng

## Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Antrag des Stadtrates  
Löschung Vorkaufsrecht – Herbert Wechner
3. Anträge des Finanzausschusses  
Venet Bergbahnen AG – ERP-Kredit; Mehrausgaben des Rechnungsjahres 2007
4. Anträge des Bau- und Wasserausschusses  
Dienstbarkeitseinräumung an die Tiwag; Grenzbereinigung Dusaj am Leitenweg
5. Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses  
Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan Altes Kino; Bestellung eines Gemeindevertreters gem. Stadt- und Ortsbildschutzgesetz
6. Antrag des Wohnungs- und Sozialausschusses  
Wohnungsvergaben
7. Baulandumlegungsverfahren „Bruggen“
8. Änderung Verkehrsregelung Malser Straße (Umdrehung – Einbahnregelung)
9. Anträge, Anfragen und Allfälliges
10. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlussfähigkeit fest und geht sodann auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 4. Sitzung des Gemeinderates vom 26. Juni 2008 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: **Anträge des Stadtrates**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag:

a. Löschung Vorkaufsrecht – Herbert Wechner

In EZ 1007 KG 84007 Landeck – im Eigentum des Herrn Herbert Wechner, Fischerstraße 72, – ist unter C-LNr. 1a das Vorkaufsrecht zu Gunsten der Stadtgemeinde Landeck einverleibt.

Notar Dr. Günther Milewski stellt die Anfrage, ob die Stadtgemeinde Landeck der Löschung dieses Vorkaufsrechts zustimmt.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 9. September 2008 mit dem Ansuchen befasst und beantragt, der Gemeinderat möge der Löschung des oben angeführten Vorkaufsrechts zustimmen.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat erklärt sich mit der Löschung des Vorkaufsrechts einstimmig einverstanden.**

Pkt. 3) der TO.: Anträge des Finanzausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Manfred Jenewein, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge:

a. Venet Bergbahnen AG – ERP-Kredit

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die am 1.10.2008 fällige Rate des ERP-Kredites FT 313 der Venet Bergbahnen AG, mit dem Anteil von 55 %, das sind

**Euro 41.503,93,**

zu übernehmen.

Die Übernahme der Rate ist als rückzahlbarer Zuschuss, das heißt als Forderung gegenüber der Venet Bergbahnen AG, zu verstehen.

**Beschluss:**

**Für diesen Antrag ergibt sich Einstimmigkeit.**

b. Mehrausgaben des Rechnungsjahres 2008

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, nachstehende Mehrausgaben des Rechnungsjahres 2008 wie folgt zu bedecken:

Mehrausgaben	311.974,40
Unterschreitungen bei Ausgaben und Mehreinnahmen	311.974,40

Eine genaue Liste der Mehrausgaben wird dieser Niederschrift als Bestandteil beige-schlossen.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.**

Pkt. 4) der TO.: **Anträge des Bau- und Wasserausschusses**

Der Vorsitzende teilt zu den Anträgen des Bau- und Wasserausschusses mit, dass der Punkt „Grenzberreinigung Dusaj“ heute nicht zur Abstimmung gebracht werde, da von der Fam. Dusaj in der Zwischenzeit ein neues Ansuchen eingebracht wurde und dieses erst noch im Ausschuss behandelt werden muss.

Sodann übernimmt der Obmann-Stellvertreter des Bau- und Wasserausschusses, GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler, das Wort. Er verliest nachstehenden Antrag:

a. Dienstbarkeitseinräumung an die Tiwag

Im Zuge der laufenden Arbeiten zur Erweiterung des Erdgasnetzes in Bruggen wird von der Tiwag in o.a. Bereich ein Hochspannungskabel mit verlegt. Dabei kommt es im Bereich der Leitenweg-Abzweigung für den Einbau einer Kabelschleife zu einer geringfügigen Inanspruchnahme der Gemeindestraße auf Gp. 1782, wofür die Tiwag bei der Stadtgemeinde Landeck um Einräumung der Leitungsdienstbarkeit ansucht.

Der Bau- und Wasserausschuss ist mit dieser Grundinanspruchnahme einverstanden und beantragt die Einräumung des hierfür erforderlichen Dienstbarkeitsrechtes an die Tiwag.

**Beschluss:**

**Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.**

Pkt. 5) der TO : **Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Planungs- und Verkehrsausschusses, StR Ing. Bernhard Wolf, das Wort und verliest nachstehende Anträge:

a. Allgemeiner Bebauungsplan „A64 Malser Straße – Mitte 01“ – Auflage/Beschlussfassung

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 11. September 2008 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf über den Allgemeinen Bebauungsplan

„A64 MALSER STRASSE – Mitte 01“ (gemäß §56 Abs. 1 TROG 2006), betreffend der Grundstücke

Gpn. 1995, 2123, 2128, 2130 sowie

Bpn. .540/1, .540/2, .540/3, .540/4, .540/5, .540/6, .540/7, .540/8, .621/1, .621/2, .621/3, .629

gemäß §65 ff TROG 2006, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht, welcher dieser Niederschrift beigelegt wird, und die planliche Darstellung des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat erklärt sich mit vorliegendem Antrag des Bau- und Wasserausschusses einstimmig einverstanden.**

b. Ergänzender Bebauungsplan „A64/E1 Malser Straße – Stadtplatz/Altes Kino“ - Auflage/Beschlussfassung

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 11. September 2008 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf über den Ergänzenden Bebauungsplan „A64/E1 MALSER STRASSE – Stadtplatz/Altes Kino“ (gemäß §56 Abs. 2 TROG 2006), betreffend der Grundstücke

Gp. 2130 sowie

Bpn. .540/3, .540/5, .629

gemäß §65 ff TROG 2006, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht, welcher dieser Niederschrift beigelegt wird, und die planliche Darstellung des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

**Beschluss:**

**Für diesen Antrag ergibt sich Einstimmigkeit.**

c. Bestellung eines Gemeindevertreters gem. § 24 Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003

Gemäß § 24 Abs. 2 des Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes gehört dem Sachverständigenbeirat ein Vertreter der Gemeinde an:

Der Planungs- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vom 11. September 2008 beschlossen, Herrn Ing. Bernhard Wolf als Vertreter in den Sachverständigenbeirat zu entsenden. Als Ersatzmitglied wird Herr DI Andreas Pfenniger namhaft gemacht.

2. Bgmstv. Herbert Mayer erkundigt sich, welche Aufgaben dieser Sachverständigenbeirat habe.

Dazu erklärt StR Ing. Bernhard Wolf, dass sich dieser Beirat in Landeck bisher noch nicht beschäftigt habe. Dem Sachverständigenbeirat obliege vor allem die Erstattung von Gutachten und Stellungnahmen im Sinne des Stadt- und Ortsbildschutzgesetz, welches zum Ziel habe, das Stadt- oder Ortsbild architektonisch qualitätsvoll zu gestalten. Des Weiteren falle die Beratung der Gemeinde über Maßnahmen zur Erhaltung, Weiterentwicklung oder Verbesserung des Stadt- oder Ortsbildes in Schutzzonen in den Aufgabenbereich des Sachverständigenbeirates. So könnten über Vorschlag des Sachverständigenbeirates Stadtteile und Gebäudegruppen, die wegen ihres einzigartigen, für das Stadt- oder Ortsbild charakteristischen Gepräges als Gesamtensemble erhaltenswert sind, durch Verordnung als Schutzzonen festgelegt werden, in Landeck zum Beispiel die Malser Straße. Oder könnte die Gemeinde im Interesse des Schutzes des Erscheinungsbildes von charakteristischen Gebäuden und Denkmälern Grundfläche im Nahbereich von charakteristischen Gebäuden und Denkmälern durch Verordnung als Umgebungszonen festlegen.

#### **Beschluss:**

**Damit erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

#### **Pkt. 6) der TO.: Antrag des Wohnungs- und Sozialausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Wohnungs- und Sozialausschusses, StR Hubert Niederbacher, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Der Sozial- und Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck hat in seiner Sitzung vom 26.08.2008 beantragt, nachstehend angeführte Wohnungen wie folgt zu vergeben und wird der Gemeinderat um nachträgliche Beschlussfassung ersucht:

1. die 2-Zi-Wohnung Flirstraße 13, (nach Lorenz) an  
**LETTENBICHLER Mario, 6500 Landeck, Flirstraße 13 b,**
2. die 2-Zi-Wohnung Urichstraße 63, (nach Renner) an  
**EBERHART Christine, 6551 Pians, Bahnhofstraße 75**
3. die 3-Zi-Wohnung Kreuzgasse 25 (nach Weber) im Tauschwege an  
**GAUGG Manuela, 6500 Landeck, Kreuzgasse 23** und  
die 2-Zi-Wohnung Kreuzgasse 23 (nach Gaugg) an  
**GRUBER Alexander, Landeck, Leitenweg 73** und
4. die 3-Zi-Wohnung Adamhofgasse 2 (nach Dusan Stajanko) an seinen Sohn  
**STAJANKO Michael, 6500 Landeck, Adamhofgasse 2,**

**Beschluss:**

**Mit den beantragten Wohnungsvergaben erklärt sich der der Gemeinderat einstimmig einverstanden.**

Pkt. 7) der TO.: **Baulandumlegungsverfahren „Bruggen“**

Der Vorsitzende berichtet über das Bemühen, mit der Freiwilligen Feuerwehr Landeck einen geeigneten Standort für das geplante Einsatzzentrum, in welchem neben der Feuerwehr auch die Bergrettung und die Wasserwacht untergebracht werden sollten, zu finden. Nachdem ein möglicher Standort im Bereich des Pendlerplatzes gefunden war, die Grundstücke für die Grundbesitzer jedoch nicht ideal liegen, wäre es für alle Beteiligten von Vorteil, wenn die Grundstücke von unabhängiger Stelle (Land Tirol) für eine geordnete und zweckmäßige Bebauung umgelegt werden. Auch von Seiten des Raumplaners wurde die Empfehlung ein Baulandumlegungsverfahren einzuleiten, ausgesprochen.

2. Bgmstv. Herbert Mayer erkundigt sich, zu welchem Zeitpunkt das Land in die laufenden Verhandlungen eingreife.

Der Vorsitzende erklärt, dass er schon ein diesbezügliches Vorgespräch geführt habe, und dabei zum Ausdruck gebracht wurde, dass das vorrangige Ziel sei, selbst ohne Hilfe des Landes zu einer Einigung zu kommen. Sollte keine gemeinsame Lösung gefunden werden, dann gebe es laut § 72 des Tiroler Raumordnungsgesetzes die entsprechende Unterstützung des Landes.

2. Bgmstv. Herbert Mayer betont, dass die Zeit dränge und das Verfahren, wenn nötig, so schnell wie möglich abgewickelt werden sollte.

StR Ing. Bernhard Wolf weist darauf hin, dass vor Durchführung eines Architektenwettbewerbs vorerst die Frage des Grundstückseigentümers geklärt sein müsse. Sobald sich dies abzeichne, werde der Wettbewerb gestartet.

Sodann verliest der Vorsitzende nachstehenden Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Landeck beantragt beim Amt der Tiroler Landesregierung die Einleitung eines Umlegungsverfahrens gem. Teil III § 72 ff. des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006, für den Bereich „Bruggen-Pendlerparkplatz“.

Davon betroffen sind die Grundstücke:

Gp 4, Gp 5/1, Gp 5/2, Gp 6/2, Gp 12 Teilfläche, Gp 13, Gp 14, Gp 36, Gp 38, Gp 39, Gp 41/1, Gp 41/3, Bp .840, Bp .841, Bp .852, Bp .1045 KG Landeck.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat erklärt sich mit der Einleitung eines Umlegungsverfahrens gem. Teil III § 72 ff des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 einstimmig einverstanden.**

Pkt. 8) der TO.: Änderung Verkehrsregelung Malser Straße (Umdrehung – Einbahnregelung)

Der Vorsitzende berichtet, dass nach den ersten diesbezüglichen Überlegungen im Planungs- und Verkehrsausschuss einige Zeit vergangen ist. In der Zwischenzeit wurden zahlreiche Beratungen und Besprechungen, Gespräche mit Anrainern und Kaufleuten geführt sowie ein Jahr intensive Planungsarbeit geleistet, an welcher insbesondere GR DI Andreas Pfenniger in einer bemerkenswerter Art und Weise beschäftigt war, wofür er sich recht herzlich bei ihm bedankt. Man habe, aus seiner Sicht, in vorbildlicher Art versucht, mit allen Betroffenen ins Gespräch zu kommen und das Projekt mehrfach vorgestellt und präsentiert. Mit der Leistungsgemeinschaft und dem Tourismusverband wurde ebenso diskutiert wie mit den Landecker Verkehrsbetrieben und der Postbus AG. Er ist der Meinung, dass nach letztmaliger Information ausreichend Unterlagen und Beratungen vorliegen, um über vorliegenden Antrag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion beraten zu können:

Sodann verliest StR Mag. Manfred Jenewein nachstehenden Antrag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion:

Die SPÖ-Fraktion im Landecker Gemeinderat stellt folgenden Antrag an den Gemeinderat der Stadt Landeck:

### **Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtzentrums**

Im Rahmen der Verkehrsuntersuchungen im Zusammenhang mit dem Neubau der „City Passage“ ist von Dipl. Ing. Friedrich Rauch (Planalp) im August 2006 die Idee einer Umkehrung der Fahrtrichtung in der Malser Straße zwischen der Jöchler-Kreuzung und dem Harrer-Kreisverkehr ins Spiel gebracht und empfohlen worden.

In der Folge wurden die möglichen Auswirkungen einer solchen Umkehrung der Fahrtrichtung intensiv untersucht, ein Projekt ausgearbeitet und ein Diskussionsprozess eingeleitet, in den alle Anrainer, die Leistungsgemeinschaft und der Tourismusverband eingebunden wurden. Im Planungsausschuss und bei einer Informationsveranstaltung für den gesamten Gemeinderat waren selbstverständlich auch die relevanten Gemeindegremien ständig involviert.

Als Ergebnis dieses sehr wichtigen Diskussionsprozesses liegt nun ein Projekt vor, das der Stadtgemeinde Landeck zur Umsetzung empfohlen wird. Unter dem Generaltitel „Aufwertung des Stadtzentrums“ besteht dieses Projekt aus zwei Komponenten:

#### **1) Verlegung der LVB-Haltestellen im Zentrum**

Die Haltestellen der Landecker Verkehrsbetriebe (LVB), die derzeit vor dem Vereinshaus bzw. Alten Kino angesiedelt sind, werden in den freien Bereich beim Kreisverkehr nördlich des Reschenscheideckhauses verlegt. Dort wird ein neuer Busterminal errichtet, was eine deutlich bessere Verbindung zwischen den überregionalen Postbussen und den Linien der LVB erlaubt (z.B. mit einer gemeinsamen digitalen Fahrplaninformation etc.). Die bestehende Info-Tafel des TVB muss verlegt werden. Gleichzeitig wird vor dem Alten Kino bzw.

dem zukünftigen neuen Stadtplatz zusätzlicher Raum geschaffen, der auch den neuen Stadtplatz weiter aufwerten wird.

Dazu ist eine Fahrbahnaufweitung auf zwei Fahrspuren zwischen dem Harrer-Kreisverkehr und der Einmündung der nördlichen Malser Straße notwendig, einschließlich einer Ausrundung der Einfahrtstropfete. Eine Abstimmung dieser Verlegung der Bushaltestellen mit den LVB, dem VVT und dem Land Tirol ist bereits erfolgt.

## **2) Umkehrung der Einbahn in der Malser Straße**

Zwischen der Jöchler-Kreuzung und dem Harrer-Kreisverkehr wird die Einbahnregelung umgedreht: man fährt also in Zukunft von Norden nach Süden.

Diese Regelung soll zeitlich mit der Eröffnung der City-Passage inkl. der damit neu geschaffenen Abfahrt in die Tiefgarage der City Passage abgestimmt erfolgen.

Die wesentlichen Vorteile dieser neuen Regelungen sind:

- Verkehrsberuhigung in der Malser Straße durch Vermeidung von ungewolltem Durchzugsverkehr
- Mehr Platz für die Fußgänger (attraktiveres Einkaufserlebnis)
- Entschärfung der Verkehrssituation in der Jöchler-Kreuzung durch Wegfallen der Linksabbiegespur in Richtung Malser Straße
- Reduzierung der Durchfahrten durch die LVB-Busse (keine Busse beim Frischemarkt am Freitag)
- Komplettierung des Mehrzweckstreifens samt deutlicher Verbesserung der Situation für die Radfahrer (in Zukunft in beiden Richtungen möglich)
- Beibehaltung des Schutzweges bei der Tyrolia

Bauliche Maßnahmen sind für diese Umkehrung nur in sehr geringem Ausmaß notwendig, diese Maßnahmen wurden von Stadtbaumeister Ing. Konrad Sailer aufgelistet und werden diesem Protokoll als Bestandteil beigegeben.

Noch vor Jahresende sollen bekanntlich wichtige Schritte im Zuge des neuen Verkehrsleitsystems in Landeck umgesetzt werden (Parkleitsystem, Hotelleitsystem, Besucherleitsystem). Wenn all diese Maßnahmen gleichzeitig – und in Abstimmung mit der Eröffnung der City-Passage – erfolgen, ergeben sich für alle Beteiligten große Vorteile.

Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen eine deutliche Aufwertung für das Landecker Stadtzentrum bedeuten. Die Auswirkungen sollten im Laufe eines Jahres genau beobachtet und dann evaluiert werden. Aufgrund der geringen baulichen Maßnahmen für die Umkehrung der Malser Straße wäre dann eine Rückkehr zur bisherigen Regelung mit sehr bescheidenem Aufwand möglich.

Wir ersuchen den Gemeinderat der Stadt Landeck um Beratung und eine positive Entscheidung – zum Wohle des Stadtzentrums, der dortigen Betriebe und der gesamten Bevölkerung.

Im Anschluss an den Antrag stellt GR DI Andreas Pfenniger das Projekt in einer Präsentation bildlich dar.

Der Vorsitzende hält fest, dass Städte wie Lienz, Hall, Feldkirch, ...(alle in der Größenordnung von Landeck), das eine Ziel - Attraktivierung der Innenstadt - verfolgen. Dazu gebe es bereits einen anerkannten Katalog, der bestimmte Eckpfeiler beinhalte. Als oberstes Ziel sei darin die Erhöhung der Lebensqualität genannt, damit dies funktioniere, sei es notwendig, den überörtlichen Verkehr abzuleiten und in diesem Zusammenhang ein entsprechendes Verkehrs- und Parkleitsystem einzuführen. Gleichzeitig sollten die Möglichkeiten für den öffentlichen Verkehr erhöht werden. Er ist der Meinung, dass mit dem vorliegenden Antrag bzw. mit dem ausgearbeiteten Projekt ein wichtiger Beitrag dazu geleistet werden könnte und der Wirtschaftsstandort Landeck dadurch attraktiver gestaltet werden könne.

GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler informiert, dass das Verkehrsleitsystem in beide Richtungen funktioniere. Außerdem teilt er mit, dass man im Zuge der Diskussionen zum Parkleitsystem im Wirtschaftsausschuss beschlossen habe, die Schentengarage in „Rathausgarage“ umzubenennen. Er stellt die Frage, ob auch die Nachteile der Umdrehung betrachtet worden sind und welche Kosten für die Umbaumaßnahmen anfallen werden.

GR DI Andreas Pfenniger teilt mit, dass die gesamten baulichen Begleitmaßnahmen zum Landecker Verkehrskonzept nicht mehr als Euro 130.000,-- kosten werden. Als Nachteile nennt er folgende Punkte:

- Es bedarf einer gewissen Gewöhnungsphase, sowohl für Autofahrer als auch für Fußgänger
- Zu Spitzenzeiten kann es bei der Jöchler-Kreuzung zu einem Rückstau kommen
- Mehr Verkehr von Süden für die Innstraße
- Hotel Schrofenstein: Zufallsgast vom Arlberg kommend fällt weg (Gegenmaßnahme: Leitsystem – Fam. Völk wird miteinbezogen)
- Südliche Malser Straße: nur bedingte Umkehrmöglichkeiten nach der Jöchler-Kreuzung

2. Bgmstv. Herbert Mayer äußert seine Bedenken hinsichtlich der Jöchler-Kreuzung. Seiner Vermutung nach, wird es des Öfteren zu einem Rückstau kommen und werden in diesem Bereich vermehrt Probleme auftreten. Des Weiteren kritisiert er, dass die Kunden, die in Landeck einkaufen möchten, rund um die Stadt geleitet werden. Dass es keine Umkehrmöglichkeiten nach der Innbrücke gebe, wurde bereits erwähnt. Seiner Meinung nach sollten die Bedenken der Fam. Völk sehr ernst genommen werden und dürfe das Hotel Schrofenstein auf keinen Fall benachteiligt werden. Ein weiterer Kritikpunkt ist für ihn, dass die neue Tiefgarage in der Citypassage abends geschlossen werde. Er regt an, mit dem Bauträger diesbezügliche Gespräche zu führen, ob es nicht doch möglich wäre, die Tiefgarage in der Nacht offen zu lassen. Außerdem erkundigt er sich, ob schon abgeklärt wurde, wem die Bewirtschaftung der Tiefgarage obliege.

Der Vorsitzende teilt mit, dass hinsichtlich der Bewirtschaftung noch keine endgültige Entscheidung vorliege. Im Übrigen stellt er fest, dass man nicht außer Acht lassen dürfe, dass es sich hierbei um einen privaten Bauträger handelt, welcher für die Errichtung der Tiefgarage einen großen finanziellen Aufwand hatte, da die Errichtung der Abfahrtsspur und Schaffung der Abbiegespur zusätzlich die Erweiterung der Andreas-Hofer-Brücke zur Folge hatte. Um der Stadtgemeinde Landeck entgegenzukommen, werde ein Schrankensystem eingebaut, das dem Besucher erlaube innerhalb von 15 Minuten die Garage kostenlos zu nutzen. Für ihn sei dies ein sehr großes Entgegenkommen und werde der Betreiber bei einer

Anfrage hinsichtlich eines Offenhaltens während der ganzen Nacht voraussichtlich nicht zustimmen. Dann werde man sich fragen müssen, unter welchen Bedingungen dies möglich wäre. Es werden Überwachungskosten anfallen und werde sich die Frage stellen, wer für allfällige Schäden hafte, welche in der Nacht verursacht werden. Der Vorsitzende lädt 2. Bgmstv. Herbert Mayer ein, bei den Gesprächen mit der Alpenländischen Heimstätte teilzunehmen.

2. Bgmstv. Herbert Mayer bekräftigt, dass man der Alpenländischen Heimstätte auch immer entgegenkommen sei und dieses Thema auf alle Fälle ein Gespräch wert sei. Zum „Probetrieb“ von einem Jahr ist er der Meinung, dass man diesbezüglich flexibel sein sollte. Zeichne sich bereits nach einem halben Jahr ab, dass diese Umdrehung große Probleme mit sich bringe, sollte man darüber reden können und nicht unbedingt ein weiteres halbes Jahr warten müssen.

Dazu entgegnet GR DI Andreas Pfenniger, dass es aus verkehrstechnischer Sicht besser sei, die Situation ein Jahr lang zu beobachten. Man werde in einer verkehrsärmeren Zeit (Jänner, Februar oder März) mit der Umsetzung des Projektes beginnen und müsse man dann dem Projekt eine gewisse Zeit geben. Für ihn wäre die „Probezeit“ von einem Jahr wünschenswert.

GR Stefan Oberdorfer stellt fest, dass ein Rückstau bei der derzeitigen Einbahnregelung in der Malser Straße auch gegeben ist. Für ihn sei die Aussage: „Die Dichte an Brieftaschen ist nirgends höher als in Fußgängerzonen bzw. verkehrsberuhigten Zonen“ sehr zutreffend. Ein weiterer wesentlicher Vorteil sei auch die neue Situation am Busterminal, zumal die Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel deutlich zunehme. Das Argument, es gebe längere Wege, sei für ihn nicht gravierend. Es wurde ein sehr gutes Leitsystem ausgearbeitet, welches eine große Unterstützung für die Stadt sein werde. Er ist überzeugt davon, dass durch die geplanten Maßnahmen ein lebendiges, florierendes und sehr gut angenommenes Stadtzentrum entstehen wird.

StR Ing. Bernhard Wolf bemerkt, dass die wirtschaftliche Entwicklung von der „grünen Wiese“ in die Kernzonen zurückgehe. Für die Stadt Landeck gebe es die Malser Straße, in dieser sollten in Zukunft die wirtschaftlichen Entwicklungen stattfinden. Des Weiteren stellt er fest, dass man vor 2,5 Jahren bei der Fa. Planalp ein Gutachten in Auftrag gegeben habe, wobei drei Empfehlungen des Verkehrsplaners ausgesprochen wurden: 1. Verkehrsverbreiterungen am Innparkplatz, 2. Umkehrung der Einbahnregelung in der Malser Straße und 3. Realisierung der Südabfahrt. Wie man erkennen kann, ist die Stadt ihrem Handlungsbedarf entsprechend nachgekommen und werde man auch in Zukunft noch weiter daran arbeiten.

GR Franz Huber ist nicht überzeugt, dass die geplanten Maßnahmen zu einer Aufwertung der Malser Straße führen werden. Auch in seinem Umfeld spreche sich niemand für eine derartige Realisierung aus. Er erinnert in diesem Zusammenhang an die Verwirklichung einer Fußgängerzone in der Maisengasse, welche dadurch zu Tode beruhigt worden ist. Er werde aus vor genannten Gründen dem Antrag heute nicht zustimmen.

GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler stellt fest, dass die Situation bei der Abfahrt in die Tiefgarage der Citypassage sicherlich nicht befriedigend ist. Er habe immer versucht, die Umkehrung sehr objektiv zu betrachten und ist der Meinung, wenn man etwas verbessern will, müsse man etwas ändern. Dass jede Veränderung Ängste hervorruft, ist seiner Meinung

nach berechtigt, deshalb müsse insbesondere die Fam. Völk in Entscheidungen mit eingebunden werden. Gleichzeitig mit der Umsetzung des Projekts „Umdrehung der Einbahnregelung“ werde das Parkleitsystem eingeführt, welches ohne großen Aufwand auch wieder umgebaut werden könnte, falls die Umdrehung nicht den gewünschten Erfolg bringe.

GR Markus Gerstgrasser verdeutlicht, dass vor allem der Schwer- und Durchzugsverkehr aus der Stadt gebracht werden müsse und dadurch die Stadt massiv aufgewertet werde. Zum Thema – warum jetzt und nicht später – erwähnt er, dass man im Zuge der Eröffnung der Citypassage die Möglichkeiten habe, gewisse Änderungen vorzunehmen und ist er der Meinung, dass in einem Jahr alles viel mehr kosten würde. Er schließt seine Wortmeldung mit folgendem Zitat ab: „Wer nichts macht, macht nichts falsch. Wir sitzen nicht hier, um nichts zu machen!“

StR Mag. Manfred Jenewein stellt fest, dass es keine perfekte Lösung gebe, darüber sind sich alle einig. Dennoch ist er der Meinung, dass diese Entscheidung zu einer Aufwertung des Zentrums führen werde. Er erinnert, dass das Parkplatzangebot immer ein großes Thema gewesen sei. In den letzten Jahren habe man wirklich einiges dazu beigetragen: Verwirklichung der Schentengarage, die in Zukunft Rathausgarage heißen soll, der Innparkplatz wurde mit einem beträchtlichen Aufwand in einen Zustand versetzt, der sich wirklich sehen lassen kann. Das Angebot für Busse wurde deutlich verbessert. Der neue Stadtplatz werde eine weitere Attraktivierung bringen und dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass Landeck parallel zur Haupteinkaufsstraße eine Fülle an Parkplätzen zur Verfügung hat, wovon andere Städte nur Träumen können. Mit dieser Attraktion sollte die „Einkaufsstadt Landeck“ besonders beworben werden. Er ist jedenfalls optimistisch, dass die Umsetzung des Projekts funktionieren wird und sich dann auch alle Ängste und Bedenken auflösen.

Der Vorsitzende hält abschließend fest, dass alle Maßnahmen, die man bisher getroffen habe, wiederum neue Impulse hervorgerufen haben. Er ist überzeugt, dass die heutige Entscheidung zur Umdrehung der Einbahnregelung zum Wohle der Bevölkerung und der Wirtschaft getroffen werde. Die neue Einbahnregelung sollte ein Jahr erprobt und dann die Erfahrungswerte analysiert werden.

#### **Beschluss:**

**Für vorliegenden Antrag ergeben sich nach durchgeführter Abstimmung 15 Prostimmen und 3 Gegenstimmen.**

#### **Pkt. 9) der TO.: Anträge, Anfragen und Allfälliges**

- a. GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler informiert den Gemeinderat, dass in der letzten Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Bestbieter für die Ausführung des Verkehrsleitsystems ermittelt worden ist und noch heuer mit einer Umsetzung begonnen werden kann. Gleichzeitig bedankt er sich bei dieser Gelegenheit bei den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses für die sehr gute Zusammenarbeit. Des Weiteren teilt er mit, dass die Gemeinde Zams und der Tourismusverband eine finanzielle Beteiligung beim Projekt „Regionalmarketing Landeck-Zams“ zugesichert haben.

StR Ing. Bernhard Wolf erkundigt sich, ob eine Finanzierung durch den Tourismusverband möglich ist.

GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler teilt mit, dass darüber noch keine Entscheidung getroffen wurde, sondern erst in der nächsten Aufsichtsratssitzung des Tourismusverbandes beraten werde.

- b. 2. Bgmstv. Herbert Mayer fragt an, ob bezüglich der Grundstücke der Donau Chemie am Pendlerparkplatz mittlerweile ein Gespräch stattgefunden habe.

Der Vorsitzende teilt mit, dass bisher noch kein Gespräch stattgefunden habe, er habe heute aber neuerlich wegen eines Termins beim Notar Neururer urgiert.

- c. 2. Bgmstv. Herbert Mayer teilt mit, dass er der Presse entnommen habe, dass der Landecker Flohmarkt Anfang Oktober mit dem Abverkauf starte und erkundigt er sich, ob es keine Möglichkeiten gebe, diese Einrichtung weiter zu erhalten.

Der Vorsitzende erklärt, dass er gemeinsam mit der Initiatorin des Flohmarkts, Frau Elfriede Rödlach, seit mehr als einem Jahr auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten sei. Zwölf mögliche Unterbringungsmöglichkeiten seien mittlerweile erkundet worden, doch alle zwölf waren letztendlich nicht machbar, weil zu klein, zu teuer oder ähnliches. Er müsse zum heutigen Zeitpunkt resigniert feststellen, dass es leider in der kurzen Zeit nicht mehr gelingen werde, eine geeignete Lösung für einen Weiterbestand des Flohmarkts zu finden.

1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf regt an, dass alle Gemeinderäte über mögliche Standorte nachdenken sollten.

- d. GR Markus Gerstgrasser berichtet über die Teilnahme der Stadt Landeck am Aktionstag „Autofreier Tag“ am 22. September 2008 in der Malser Straße auf Initiative des Umwelt- und Agrarausschusses. Er ist der Meinung, dass es eine gute Veranstaltung war, welche einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung geleistet habe und bedankt er sich dafür, dass er die Veranstaltung moderieren durfte.

- e. GR Markus Gerstgrasser teilt mit, dass im Oberland die Einrichtung eines Frauenhauses geplant bzw. angestrebt werde, wie aus den Medien entnommen werden konnte. Er plädiert dafür, eine solche Einrichtung seitens der Gemeinde auf alle Fälle zu befürworten, da der Bedarf seiner Meinung nach genauso gegeben ist, wie der Bedarf für die bereits errichtete Notfallwohnung.

- f. GR Markus Gerstgrasser gibt an, dass es geheißen habe, StR Konrad Bock wird auf Grund einer Verhinderung zur heutigen Sitzung später erscheinen. Nun müsse er feststellen, dass er immer noch nicht da ist und auch kein Ersatzmitglied.

2. Bgmstv. Herbert Mayer teil mit, dass keine Absicht dahinter stehe.

- g. GR Eva Lunger spricht eine Einladung für Freitag, 3. Oktober 2008 im Schloss Landeck aus. Die gebürtige Landeckerin und Trägerin des Kulturehrenzeichens der Stadt Landeck, Chryselfidis Hofer-Mitterer, präsentiere in einer Retrospektive ihr Schaffen und

würde sich über eine rege Teilnahme freuen. Des Weiteren öffnet das Schloss Landeck im Rahmen der Aktion „Lange Nacht der Museen“ am 4. Oktober von 18.00 Uhr bis 1.00 Uhr die Tore und werde der Filmclub einen interessanten Film zum Thema „Auswanderung“ präsentieren.

- h. StR Ing. Bernhard Wolf teilt mit, dass am Wochenende im Alten Kino die letzten Konzerte stattfinden und spricht dafür sowie insbesondere für das „Abbruchfest!“ am Samstag, 27. September 2008 der ARGE Altes Kino eine Einladung aus.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG